

Landrat
Rochus Odermatt
Langmattring 2
6370 Stans

Stans, 06. März 2015

Landratsbüro Nidwalden
Regierungsgebäude
Dorfplatz 2
6370 Stans

EINGEGANGEN

- 9. März 2015

2015.03.19

Einfaches Auskunftsbegehren

„Standort mit Perspektiven“

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Folgende Schlagzeile hat mich und die SP Nidwalden zu folgendem, einfachen Auskunftsbegehren bewegt:

Das Marktforschungsinstitut GfK hat angekündigt, Hergiswil zu verlassen und einen neuen Standort aufzusuchen. Unter anderem werden das veraltete Gebäude am jetzigen Hauptsitz und die schlechte Anbindung an den öffentlichen Verkehr als Gründe für den Wegzug angegeben. Hergiswil und der Wirtschaftsstandort Nidwalden verlieren ein renommiertes Unternehmen und über 200 Arbeitsplätze.

Die Schlagzeile wirft Fragen auf zur Standortmarketing und zur Rolle der Wirtschaftsförderung in Nidwalden. Die Wirtschaftsförderung besteht vor allem aus den Bereichen Neuansiedlung und Bestandespflege von bereits ansässigen Unternehmen. In Vergangenheit wurde insbesondere die Bestandespflege als Leistungsausweis der Wirtschaftsförderung hervorgehoben.

Für die Standortwahl eines Unternehmens sind verschiedene Faktoren entscheidend. Die gute Erreichbarkeit ist für den Business-Standort besonders wichtig. Dazu gehören nicht nur die Straße und der gross propagierte Flugplatz, sondern (primär) auch die gute Erschließung durch den öffentlichen Verkehr (ÖV).

Auf der Homepage der Wirtschaftsförderung Nidwalden ist Folgendes zu lesen:

„Zentral gelegen – bestens erreichbar. Zürich mit dem internationalen Flughafen ist in einer knappen Stunde ebenso erreichbar wie die Städte Basel und Bern. Die Anbindung an das Strassen- und Schienennetz und die Luftverkehrsverbindungen sind exzellent. Nidwalden ist an eine der wichtigsten Hauptverkehrsachsen Europas angeschlossen – sie verbindet Hamburg mit Palermo.“

Ich bitte den Regierungsrat, an der nächsten Landratssitzung folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Anstrengungen haben die Volkswirtschaftsdirektion und die Wirtschaftsförderung, insbesondere auch im Hinblick auf die Anbindung an den öffentlichen Verkehr unternommen, um den Hauptsitz des Meinungsforschungsinstitut GfK und die Arbeitsplätze in Hergiswil zu erhalten und zu sichern?
2. Hat die Regierung Kenntnis von weiteren Firmen, die einen Wegzug aus Nidwalden infolge Verschlechterung der Verkehrsanbindung (Aufhebung Bahnhof Matt in Hergiswil, Benachteiligung der Haltestelle Stansstad, Fahrplanumstellung etc.) in Betracht ziehen?
3. Wie beurteilt die Regierung die Nidwaldner Wirtschaftsförderung in Bezug auf ihre Effizienz, auf Ihre Wirtschaftlichkeit, im Erfassen und Lösen realer Probleme?

Für die umfassende Beantwortung des einfachen Auskunftsbegehrens danke ich der Regierung im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Rochus Odermatt